

Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel

Protokoll der Sitzung am 5. Juni 2018

17.00 Uhr, Magistratssaal

Die Sitzung wird von der Vorsitzenden Dursiye Aytekin geleitet.

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Dursiye Aytekin begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums.
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

TOP 3: Protokoll der Sitzung am 8. Mai 2018

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

TOP 4: Termine

Es werden nur Termine genannt, die nach Protokollversand stattfinden.

- 21.06.2018, 17 Uhr; Kieler Woche Konzert **Hafenmusik**, Veranstaltungsort: Satori & Berger-Speicher am Wall 47/51, 24103 Kiel. Gespielt werden klassische Stücke in ruhiger Atmosphäre. Interessierte sollten rechtzeitig vor Ort sein, um gute Plätze zu bekommen.
- 24.06.2018, 12 Uhr, **Interreligiöses Gebet** in der Pumpe, Haßstraße 22. Nähere Informationen unter www.interrel-kiel.de.
- 30.06.2018, 11 – 17 Uhr; **3. Women's World Café**, im Vinetazentrum in Kiel Gaarden, Elisabethstr. 64, 24143 Kiel. Themen: Kontakte, Informationen, Gespräche über Frauenrechte und Beratung rund um Familie und Arbeit und Engagement – mit Kinderbetreuung und Dolmetscherinnen.
- 07.07.2018, 13 - 19 Uhr, **Kultureller und kulinarischer Afrikanischer Tag in Kiel**, Veranstaltungsort: Apostel Kirchengemeinde in der Eckernförder Straße 61-63 in 24116 Kiel. Besucherinnen und Besucher erwartet ein Einblick in die Künste, Mode, Musik und kulinarischen Spezialitäten der Länder Kongo, Angola und Kongo Brazzaville. Nähere Informationen beim Veranstalter: Lisungi e.V., Illerweg 12, 24146 Kiel. E-Mail: lisungi.eV009@gmail.com

TOP 5: Aktuelle Themen – Austausch und weitere Schritte

- a. Ibrahim Aneissi, **Arabische Gesellschaft** in der BDR e.V., informiert über die Kündigung für die Nutzung der Räumlichkeiten in der Diedrichstraße 2 in Kiel-Gaarden zum Ende Juni 2018.

Die Stadtverwaltung habe seinem Verein gleichzeitig angeboten, in die dritte Etage ziehen zu können, jedoch mit einer höheren Miete. Der Verein sitze seit vielen Jahren in diesen Räumlichkeiten und habe ungefähr 40 Mitglieder mit 300 Angehörigen, von denen einige Behinderungen hätten und damit für sie der Zugang zur dritten Etage noch beschwerlicher sei. Ibrahim Aneissi betont zudem, dass es Gespräche mit der Stadtverwaltung gegeben habe, jedoch bislang ohne Erfolg. Er bittet um Unterstützung des Forums und der Fraktionen in seiner Angelegenheit. Die Vorsitzende bietet an, im Anschluss an die Veranstaltung ins Gespräch zu kommen, um über das weitere Vorgehen zu beraten.

- b. Die Vorsitzende erkundigt sich nach Interessierten für die **Beteiligung des Forums an den Tagen der Vielfalt** in Kiel. Die „**Tage der Vielfalt**“ finden vom 6.-8. September 2018 auf dem Asmus-Bremer-Platz in Kiel statt. Birgit Lawrenz informiert über die bisherige Planung. Möglich sei, an einem der drei Veranstaltungstage mit einem Informationsstand über das Forum vor Ort zu sein. Für eine Teilnahme am Samstag zwischen 14 - 18 Uhr melden sich Ben Dozie Sheriff Diogu, Stefan Klotz, Brigitte Probst, Jens Roscher und Oxana Bilkenroth. Diese bilden eine Arbeitsgruppe, in der sie die genauere Beteiligungsform besprechen. Der Arbeitskreis wird in der kommenden Sitzung über den Stand informieren.

TOP 6: Berichte aus den Arbeitskreisen

a. AK Zuwanderungsabteilung:

Die Vorsitzende berichtet aus dem Arbeitskreis Zuwanderungsabteilung. Die Vereine wurden über die Zusammenarbeit mit der Zuwanderungsabteilung befragt. Das Ergebnis wurde zusammengefasst und vorgetragen (siehe Anhang: Ergebnisse des AK Zuwanderungsabteilung). Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse entsteht eine Diskussion zu den Erfahrungen der Mitglieder: Der alte Name „Ausländerbehörde“ wirke noch nach und führe zur Ausgrenzung. Thomas Wetterau möchte in einem Gespräch des Vorstands mit dem Stadtpräsidenten in der nächsten Woche auf das Thema aufmerksam machen. Die Verzögerungen in der Zuwanderungsabteilung würden sich auf andere Ämter, wie zum Beispiel das Jobcenter, auswirken. In der nachfolgenden Diskussion werden Themen wie eine Aufstockung der Personalstellen, die berufliche Qualifikation des Personals, das hohe Arbeitsaufkommen und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Stadtverwaltung in Notsituationen besprochen. Konsens besteht darin, dass es einen Austausch und verstärkte Vernetzung mit anderen Kommunen und Kreisen geben sollte. Die Erfahrungen mit Sprechzeiten ohne Termin und kurzfristige Terminvergabe, wie zum Beispiel in Eutin oder Lübeck, seien sehr positiv hervorzuheben. Gut funktionierende Strukturen könnten eventuell von der Kieler Zuwanderungsabteilung übernommen werden. Auch ein niedrigschwelliger Informationsflyer oder ein entsprechendes Angebot auf der Webseite könnten die wichtigsten und am häufigsten gestellten Fragen in mehreren Sprachen beantworten. So könnte ein Teil der Termine eingespart werden. Damit würde auch eine wertschätzende Willkommenskultur vermittelt werden.

Reinhard Pohl schlägt einen Dialog mit der Zuwanderungsabteilung vor, in dem sie gefragt wird, wo sie ihre Stolpersteine sehen und ob es einen Plan für Verbesserungen in den nächsten 6-12 Monaten gebe. Die Vorsitzende betont, dass die Arbeitsgruppe eine Stellungnahme vorbereitet, die in einem persönlichen Gespräch mit der Zuwanderungsabteilung erörtert werden soll.

b. Delegierte für den Bereich „Sport“

Derya de Lor berichtet, dass ein Gast des Forums sich bereit erklärt hat, die Vertretung des Delegierten im Bereich Sport zu übernehmen. Dies soll im Vorstand noch einmal beraten werden.

c. AK Öffentlichkeitsarbeit:

Daniel Jäger informiert, dass die Internetseite des Forums in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung größtenteils aktualisiert wurde. Änderungs,- oder Verbesserungsvorschläge können der Geschäftsführung mitgeteilt werden.

Top 7: „Bildung, Heimat und Nachbarschaften“

In der letzten Sitzung bat Herr Stöcken das Forum um Mithilfe.

Die Vorsitzende informiert kurz über bisherige Gespräche zu dem Thema: Bei einem Arbeitskreis im Stadtteil Gaarden ist Herr Stöcken darauf aufmerksam geworden, dass zu den Bereichen Bildung, Heimat und Nachbarschaften unterschiedliche kulturelle Vorstellungen und Wertesysteme in Kiel vertreten sind. Die Frage an das Forum war, wie dem begegnet werden kann und welchen Anteil das Forum konkret dabei übernehmen könnte. Die Vorsitzende bittet die Mitglieder und Gäste zum Austausch in drei Arbeitsgruppen. Gemeinsam sollen sie die bisherigen Ideen konkretisieren und zusammentragen. Die Ergebnisse werden in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Top 8: Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung

- a. Tomas Wetterau informiert über eine Anfrage des Kompetenzzentrums Demenz, Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V., die sich mit einer Bitte an die Geschäftsführung gewandt haben. Der Anteil von älteren Menschen mit Migrationshintergrund würde steigen und damit auch die Frage, welchen Unterstützungsbedarf und welche Hilfsangebote Menschen mit Migrationshintergrund, die an Demenz erkrankt sind, haben. Thomas Wetterau fragt die Mitglieder zur Relevanz dieses Themas für das Forum. Reinhard Pohl betont, dass bei Demenz zuerst die Fremdsprache verloren gehe. Dies könnte zu einem Problem in den Einrichtungen werden. Die Mitglieder finden, dass dieses Thema eine große Relevanz habe und in einer der Folgesitzungen auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte.

Für die Septembersitzung des Forums ist ein Gespräch mit den neuen migrationspolitischen Sprecherinnen und Sprechern geplant. Die Vorsitzende vertritt die Meinung, dass alle Fraktionen zu diesem Gespräch eingeladen werden sollten. Sie bittet um Abstimmung der Mitglieder: Das Forum stimmt mehrheitlich der Einladung an alle Fraktionen zu. Somit werden die migrationspolitischen Sprecherinnen und Sprecher aller Fraktionen eingeladen.

- b. Aus der Geschäftsführung gibt es nichts Aktuelles zu berichten.

Top 9: Mitgliederänderung

Zentrum für Beratung und Integration Kurdischer Migranten e.V., vertreten durch die Mitglieder Ali Newroz und Mohammad Baland, ist als Verein ausgeschieden.

Top 10: Sonstiges

Ben Dozie Sheriff Diogu berichtet von seiner Betroffenheit im „Fall Flensburg“. Vor kurzer Zeit wurde dort ein Mann von einer Polizistin erschossen. Er regt zur Diskussion an, ob in diesem Falle anders gehandelt hätte werden können oder müssen. Die Polizei werde im Allgemeinen für eine gewaltfreie Lösung von Konflikten geschult. Ein Angriff mit dem Messer, wie er in den Medien dargestellt worden sei, hätte auch mit einem Schuss in das Bein vereitelt werden können. Es entsteht eine Diskussion

darüber, was Menschen in Deutschland zu solchen Handlungen wie der des Mannes im Zug führt. Ausgrenzende und herabwürdigende Erfahrungen trügen auch dazu bei, dass sich die Menschen hoffnungs- und perspektivlos fühlen und unter psychischen Problemen leiden.

Zur Frage, warum die Polizistin in ihrer Freizeit bewaffnet war, hat Reinhard Pohl eine Information: Landespolizistinnen und Landespolizisten in ihrer Freizeit, aber in Uniform und bewaffnet, dürfen kostenlos öffentliche Verkehrsmittel, wie die Deutsche Bahn, nutzen und hätten in ihrem Eid geschworen, auch in ihrer Freizeit für Recht und Ordnung einzustehen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und schließt die Sitzung um 19.00 Uhr.

Maike Segatz und Derya de Lor

Zwischenstand der Ergebnisse des AK Zuwanderungsabteilung:

Die Ergebnisse wurden auf einem Flipchart in der Forumssitzung am 05. Juni 2018 durch die Vorsitzende Dursiye Aytekin vorgetragen. Die Grundlage bildet eine durch die Arbeitsgruppe zuvor erfolgte Abfrage unter den Mitgliedern des Forums zu der Zuwanderungsabteilung der Landeshauptstadt Kiel.

Positive Rückmeldungen kamen zu der Kommunikation mit der Abteilung „Familiennachzug“. Diese funktioniere sehr gut.

Negative Rückmeldungen hingegen gab es zu den langen Wartezeiten, einen teilweise unhöflichen Umgang mit den Kundinnen und Kunden sowie der Erreichbarkeit der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, die sehr eingeschränkt sei. Zudem wurden der unterschiedliche Informationsstand der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sowie der Verlust von Unterlagen bemängelt.

Zu den **Auswirkungen der Kontakte mit der Zuwanderungsabteilung auf die Kundinnen und Kunden** machten die befragten Vereine folgende Angaben:

- Fehlverhalten und Passivität verunsichere die Klientel,
- massive Verzögerung beim Bezug von ALG II, Kindergeld etc.,
- Reisen können nicht aufgenommen werden,
- Fragen zur Ausbildungsduldung, Arbeitserlaubnis etc. würden nicht beantwortet werden,
- Beraterinnen und Berater verschwenden viel Zeit mit erneuten Anfragen,
- die Menschen seien aufgeregt und ängstlich,
- Beraterinnen und Berater müssten ständig Vermittelnde sein.

Als **Lösungsvorschlag** für die Situation in der Zuwanderungsabteilung machten die Vereine folgende Vorschläge:

- eine zentrale Anlaufstelle (ähnlich wie der Informationsschalter im Einwohnermeldeamt) könnte zum Einreichen von Unterlagen genutzt werden. So müssten Kundinnen und Kunden nicht lange auf Termine warten, um Unterlagen einreichen zu können,
- aus dem Plenum: Diese Informationsschalter müssten dann zuverlässige Informationen in mehreren Sprachen anbieten können, um weitere Verwirrung zu vermeiden,
- in Sprechzeiten ohne Termin könnten viele Angelegenheiten und offene Fragen im Vorfeld abgewickelt werden; ein flexiblerer Umgang mit Anfragen könnte unnötige Termine vermeiden,
- die Zuwanderungsabteilung sollte regelmäßig an Koordinierungstreffen teilnehmen,
- Beschäftigte der Zuwanderungsabteilung sollten regelmäßig an Schulungen zu interkulturellen Kompetenzen teilnehmen.